

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

106 (7.5.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-433367](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-433367)

34. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 4.50 Mark, bei Nachnahme von der Expedition 4.00 Mark, durch die Post bezogen vierteljährlich 11.10 Mark, monatlich 3.70 Mark auswärts. Bestellschein.

Republik

Preis 25 Pf.

Bei den Inserenten wird die einseitige Kleinzelle oder deren Raum für die Inserenten in Kleingedrucktem und Umgebungen, sowie der Fülltext mit 1.00 Mark berechnet, kleine Anzeigen mit 70 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Kleinzelle 4.- Mk. Platzpreisverhältnisse.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 74, Rüstingen, Freitag, 7. Mai 1920 * Nr. 106 Redaktion: Peterstraße 76, Rüstingen, Freitag, 7. Mai 1920 * Nr. 106

Zur Entwaflnung Deutschlands.

Von Hermann Rauisch.

Am 2. Mai in der Villa de Wachen in San Remo wird in diesen Tagen das Werk von Versailles fortgesetzt. Zwischen der Regelung der künftigen und der Abrüstungsfrage steht als wichtigster Verhandlungsgegenstand die Entwaflnung Deutschlands zur Verhandlung. Die vor den versammelten Kämpfern antwortenden Journalisten wissen von künftigen Verhandlungen zu berichten, und sicherlich bröckeln dort die Gegenseiten nicht auseinander. In Frankreich und England hat man sich eine eigene Auffassung über die aus dem Versailler Vertrag zu ziehenden Vorteile gebildet. Vor allem aber schafft die Einstellung auf die künftige Weltpolitik eine Menge neuer englisch-französischer Verhandlungsfragen. Inzwischen hat der Reichsminister, Genosse Müller, es mit Recht abgelehnt, die deutsche auswärtige Politik auf der Hoffnung auf eine Uneinigkeit zwischen den Alliierten aufzubauen. Denn vorläufig handelt es sich lediglich darum, wer von unseren Kriegsgegnern die längsten Riemens aus unserer Faust schneiden. Frankreich wünscht eine bevorzugte Stellung bei der Regelung aller von dem europäischen Kontinent und ist bereit, England ein gleiches Vortrecht für die Behandlung aller überseeischen Fragen einzuräumen, wenn England dem vor der Zukunft beorgten Frankreich willig den Preis zahlt: dauernder Schutz vor der deutschen Gefahr und Entwaflnung Deutschlands, die von der gesamten öffentlichen Meinung Frankreichs, von der action française bis zum Journal du peuple, stürmisch verlangt wird. Es wäre in der Tat nach, sich vorläufig aus einem Streit im Lager der Alliierten Nutzen für Deutschland zu verschaffen. Italien wird kein Geschäft an der Abrüstung machen, England wird das Protokoll über Strabins übernehmen und die französische Eiferstunde mit der Entwaflnung Deutschlands beidwärtigen.

Der Friedensvertrag, der uns ein Söldnerheer von 100 000 Mann aufzwingt, beschneidet zwar, daß die Beherrschung Deutschlands lediglich der erste Schritt zur allgemeinen Begrenzung der Rüstungen sei, die zu den ersten Pflichten des Völkerrechts gehören werde. Und sicher werden uns aus San Remo die gleichen Töne herüberblöhen. Nun hat niemand mehr Anlaß, das von Deib herkommene goldene Zeitalter des ewigen Friedens, wo es weder Krieg noch Schwert gibt, herbeizuwünschen, als das durch den Weltkrieg so furchtbar gewählte deutsche Volk. Und wenn der von der Entente gewünschte Weg wirklich zur allgemeinen Abrüstung führen sollte, so würde das niemand mehr begehren als wir.

Der bisherige Verlauf der Weltkriege läßt jedoch nicht erkennen, daß die angelegentlichsten Folgen der deutschen Entwaflnung eintreten werden. Vorläufig besteht die Lösung des Rüstungsproblems durch die Alliierten immer noch lediglich in der einseitigen Entwaflnung Deutschlands. Die erste Voraussetzung einer wirklichen Abrüstung ist jedoch volle Gegenseitigkeit der Vertragspflichten. Die siegreichen Staaten, England, Frankreich, Amerika, rufen jedoch nicht ab, sondern auf. Die Abrüstung Englands zum Söldnerheer bedeutet nicht einen Verzicht auf seine Weltstellung, sondern im Gegenteil eine Verstärkung. Die Grundzüge der englischen Stärke ist seine Flotte. Das Landheer dient ihm jetzt jeder in der Hauptlage zur Beherrschung seines gesamten Kolonialreiches. Und für überseeische Expeditionen eignen sich Söldnerheere am besten, sind Volksheree unbrauchbar.

Unsere Kriegsgegner haben seit jeder humanitäre Prinzipien im Grunde gefürchtet. Man braucht dabei nicht immer an bewachte Geheule zu glauben. Aber die Praxis, namentlich das Beispiel Wilsons, hat doch gelehrt, daß sich in der harten Welt der Kämpfer nicht politische Doktrinen, sondern Existenznotwendigkeiten durchsetzen. Und gerade die Art, in der jetzt die Entwaflnung Deutschlands betrieben wird, muß uns äußerst spezifisch stimmen. Während man uns mit einer Hand wohllos macht, schafft man mit der anderen neue Rüstungsflächen und Konfliktmöglichkeiten. Es kommt in der Politik nicht so sehr darauf an, was die Menschen wollen, als was sie müssen, wozu die Verhältnisse sie drängen. Und solange das im sogenannten Völkerbund aufgeführte Weltkongress auf der Ausbeutung eines Teils der Welt durch den anderen beruht, werden die Weltberühmtheiten ihre Waffen nicht ablegen und auf alle Abrüstungsbestrebungen verzichten.

So gewiß es ist, daß das Abrüstungsproblem nicht eher verschwinden wird, als bis es gelöst ist, so gewiß führt der von der Entente eingeschlagene Weg nicht zu diesem Ziel. Wenn Deutschland ein kleines Söldnerheer aufbewahren würde, so wozu dabei nicht Grundsätze der Abrüstung maßgebend, sondern das praktische Schwebedürfnis Frankreichs, das sich von der Volkstrost Deutschlands dauernd bedroht fühlt. Söldnerheere sind jedoch völlig undemokratische Heeresorganisationen. Von ihnen hat der Militarismus seinen Ausgang genommen. Sie bildeten den Nährboden für Ständebündel und völkerrandene Gewalttätigkeit. Nach Berufsheeren haben sich die Militärischen aus unter der allgemeinen Wehrpflicht zurückgedrängt und durch eine möglichst lange aktive Dienstzeit die Entwaflnung zum wirklichen Volkstrost zu hemmen versucht.

Im Gegensatz zu der Methode der Alliierten erblinden alle modernen Sozialisten, die Versprechen und Begabungen

Verkehrsstreik in Frankreich.

Die Lage bei den Eisenbahnen ist noch untrübend, doch sind die Angehörigen der weichen Güter in den meisten Fällen gestreikt. Die Bergarbeiter haben sich überall dem Streikschiff beigefügt. In Paris und Marseille kam es zu Streikaktionen und zu Verhaftungen und Verwundungen. Die Vereinigung der ehemaligen Kämpfer unter den Eisenbahnern erläßt eine scharfe Rundschreibung gegen den Streik. Nach Mitteilungen aus Clermont Ferrand streiken dort seit gestern 12 500 Arbeiter der Staatsindustrie. Es kam zu Schlägereien vor einer Fabrik. Militärische Besatzungen sind in die meisten Fabriken geschickt, sie sollen den Streik nicht wieder aufnehmen, wenn die Behörden die Freiheit der Arbeit schützen können. — Der Allgemeine Arbeiterverband (G. U. Z.) erläßt eine programmatische Erklärung, in der er u. a. die Errichtung eines internationalen Konvents zur Vertiefung der Sozialmaterialien, eine internationale, unter der Kontrolle des Völkerbundes stehende Handelsflotte, Regulierung der Reichspreise und gleichmäßige Verteilung der Arbeitskräfte, Fernverkehrler er eine internationale Expeditionen, sowie eine andere internationale Politik. Der Verband erklärt, die Arbeiter seien sich des Grades der Lage bewußt; aber die Erhöhung der Löhne stelle das Gleichgewicht nicht wieder her und löse nicht die sozialen Probleme. Eine Umgestaltung der Methoden, eine andere Art der Verwaltung seien erforderlich. Darum werde die Kampf in der Verwaltung des Arbeiterverbandes bestehen, sich als Streik, um die allgemeinen Arbeiterverbände zu beschließen, sich als Streik, um die Arbeiter zu konstituieren, um die allgemeine Leitung der Arbeiterbewegung zu übernehmen.

Sozialdemokratische Reichskonferenz.

Nach dem Bericht des Genossen Scheibmann begann die Konferenz die Aussprache. Als erster Redner sprach Genosse Rabe, der in längeren Ausführungen seine Stellung zu rechtserhaltenen Verordnungen nach kurzer Geschäftsordnungsbekanntgabe wurde eine besondere Rede über die Nothilfe behielt. Als erster Redner in derselben stellte Genosse (Niel) fest, daß Rabe nicht mehr den Wesensboden gefunden hat, der ihm noch in Weimar beizubringen war. Nach dieser Aussprache wurde die allgemeine Aussprache fortgesetzt. Am Ende der Konferenz 225 Teilnehmer, darunter 13 Mitglieder der Nationalversammlung.

Die Wahlen in Polnisch-Westpreußen.

Das Ergebnis der Wahlen zum polnischen Reichstag (Sejm), die am 2. Mai in Tomarzewitz (Westpreußen) stattfanden, liegt noch nicht vollständig vor, doch läßt sich schon feststellen, daß die Stimmen der Polnischen Partei trotz der großen Abwanderung über die Grenzen hinaus sich auf 3731 polnische Stimmen, in Ostpreußen 2459 6364 deutsche gegen 717 polnische Stimmen, in Danzig 1918, in Thorn 2459 die polnische Stimmen 9911, die deutsche 13 700. Selbst in der sogenannten polnischen Provinz, die schon im Frieden 88 bis 75 Proz. polnische Bevölkerung hatte, erreichten die deutschen Stimmen eine unerwartete Höhe.

Weniger deutsche Kohle am das Ausland.

Die internationalen Kohlenkommissionen in Offen teilte mit, daß die zwischen Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Hollands geführten Verhandlungen über die deutschen Kohlenlieferungen an das Ausland damit beendet wurden, daß Frankreich und Italien einwilligen, die Menge der auf Grund des Friedensvertrages zu liefernden Kohlen zu verringern. Aber auch die so reduzierte Menge, auf deren Lieferung Frankreich und Italien

bestehen, kann erst von Deutschland geliefert werden, wenn die deutsche Kohlenproduktion mindestens um ein Drittel erhöht werde. Da Frankreich erklärt hat, daß es auf die ihm zustehende Menge mit aller Bestimmtheit rechnen, und auch die notwendigen Maßnahmen zum Versand der Kohlen selbst treffen werde, so ist es Deutschland unmöglich, Kohlen an Holland und andere neutrale Länder weiter zu liefern.

Die englisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen.

Über die Wiederaufnahme der englisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen wird aus London amtlich mitgeteilt, daß der interalliierte oberste Rat beschließen habe, daß Vertreter der wirtschaftlichen Abteilung unversäumt nach Kopenhagen reisen sollen, um dort mit Krassin und anderen Delegierten der Sowjet-Regierung zu beraten. Die englische Regierung hat Sowjet-Delegierten die Erlaubnis erteilt, nach London zu kommen.

Das sächsische Regierungsprogramm.

In der Sitzung der Volkskammer entwickelte der von der Kammer gewählte Ministerpräsident auf das Regierungsprogramm. Er sagte u. a., daß an der seit Oktober 1919 geschlossenen Koalitionspolitik festgehalten werde und durch die Zusammenfassung des Kabinetts der Wille bekundet sei, die Arbeit zwischen den Sozialdemokraten und den Demokraten gemeinsam fortzusetzen. „Als für mich maßgebende Faktoren“ — erklärte der Ministerpräsident — „erkenne ich nur die Reichsverfassung und als verlässliches Grundgesetz für den Reichstag das Nationalparlament und die Volkskammer an. Ich erkenne nicht an das Recht des Vorkriegsregimes der Exekutive und Legislative, mitbestimmen, neben oder über der Regierung und Volkswirtschaft in die Verwaltung, und Regierungstätigkeit einzusetzen und damit erkenne ich mich als Gegner jeden Terziums und jeder Gewalttätigkeit.“

Deutsch-niederländisches Wirtschaftsabkommen.

Wie aus Rotterdam gemeldet wird, ist zu erwarten, daß binnen einigen Tagen das niederländisch-deutsche Wirtschaftsabkommen betreffend den Export von 200 Millionen Gulden für Deutschland fertiggestellt und von beiden Regierungen genehmigt werden wird. Der entsprechende Gegenwert wird dann demnächst den Generalstaaten zur Genehmigung vorgelegt werden.

Die Arbeiter für ein deutsches flensburg.

Massenversammlungen der Arbeiterklasse ganz Schleswig-Holstein protestierten am 1. Mai unter Hinweis auf das Abstimmungsresultat und unter Berufung auf den Versailler Vertrag gegen die Internationalisierung der zweiten Zone. In einer längeren scharfen Entschließung heißt es: „Die aus Deutschen und Dänen bestehende, sozialdemokratische Arbeiterklasse ist entschlossen auf beiden Seiten der Grenze mit ihren gewählten Vertretern, nationalen und internationalen, sich für die Internationalisierung der zweiten Zone zu engagieren. Jeder Versuch, hier einen internationalen Staat zu schaffen, wird mit allen Mitteln von allen Sozialdemokraten und der gesamten Arbeiterklasse bekämpft werden. Die, die es wagen, gehen voran. Zur Befreiung der Völker an der deutsch-dänischen Grenze von unversäuerter Causal und wirtschaftlicher Besetzung fordern wir vom Obersten Rat der Entente die sofortige endgültige Befreiung der neuen Grenze mit dem Ruf: „Nicht ein Ende, ein Ende, ein Ende!“

der Abrüstung und des Weltfriedens waren, wie Engels und Bourdieu, in der Verkürzung der Dienstzeit den Punkt des Kräfteabbaus, an dem das weltliche Bewußtsein konnte vor dem Weltfriede nicht erliegen, weil die imperialistische Politik — und zwar nicht nur Deutschlands — ihr hindernd im Wege stand. Der Angriffswille der Imperialisten ist deshalb möglichst stark, angriffsbereite Heeresarmeen und ist deshalb ein Feind der Volkshereen mit kurzer Dienstzeit. Für ein friedliches System der reinen Verteidigung sind jedoch Volksmilitien die gegebenen Heeresformen, und die Kämpfer des modernen Sozialismus waren deshalb ihre warmen Verteidiger.

Der Welt vor dem Militarismus und die Vorwegnahme des Weltfriedensabkommens hat in manchen Schichten unseres Volkes eine antikolonialistische Stimmung erzeugt, die sich auch unseren sozialdemokratischen Militärprogramm gegenüber abweisend verhält. Nun dürfen wir wohl auf die Ausbreitung des Weltfriedensbedenkens hoffen, so lange aber dieses Ziel nicht erreicht ist und wir zur Aufstellung einer demokratischen Militia. Sie ist nicht nur das billigste Bedürfnis, sondern notwendig und auch vor einem Rückfall in den Militarismus in seiner ausgeprägten Form, dem Söldnerheer.

Gerade, weil wir die Abrüstung und den dauernden Weltfrieden herbeiführen, werden wir die Organisation der Wehrkraft des deutschen Volkes in einer demokratischen Wehr nicht aus dem Auge verlieren. Es ist jedwede

lich, daß wir, wie alle Friedensbedingungen, so auch die über unser Heerwesen lokal und gewissenhaft erfüllen wollen. Aber bei dem jetzigen Zustand der Welt kann das Söldnerwesen in Deutschland nur ein Übergangszustand sein. Und wenn sich unsere noch militärischen Kriegsgegner erst von den friedlichen Absichten des deutschen Volkes überzeugt haben werden, dann werden sie auch einsehen, daß ein demokratisches deutsches Volkstrost keine Bedrohung ist, sondern dem Frieden der Welt dient.

Genosse Dr. Köster über San Remo und Spa.

Das Subskriptor Blatt „Ag Off“ veröffentlicht eine Uebersetzung seines Redners Reichertshausen mit dem Rednerminister des Reichers, Genossen Dr. Wolf Köster. Ueber San Remo meinte Köster, daß die Unterzeichnung, die während in der Kammer zu den Ergebnissen der Konferenz gegeben habe, zu übergehenden Hoffnungen nicht berechtigt. Das Reichertshausen meinte er, daß die vielfach kritisierte Note über die Weltstellung eine 300 000-Mann-Heere keine neue Aktion, sondern nur eine Zusammenfassung des der Entente längst bekannten Materials gewesen sei. Was den Zeitpunkt ihrer Uebersetzung anbelange, so sei es von Seiten Deutschlands eine Pflicht der Neutralität gewesen, rechtzeitig und reiflich den Alliierten Klarheit über die deutschen Verhältnisse und Wünsche zu verschaffen. (Es gewiß dem Genossen Köster nur zur Ehre, daß er einen Schritt weiter getrieben, für den es keine rechtliche Verantwortung trägt, da er dem seinem Amtsbereich entzogen ist. Auch auf uns hatte Köster die

Wort der Frau einen wenig günstigen Eindruck gemacht. Sie...

Über die kommende Zusammenkunft in Spa erklärte Ge...

Die Möglichkeit der mündlichen Klärung in Spa gibt...

Auch Maria wird Genosse Köler Gelegenheit haben, alle...

Der Wahlausruf des Zentrums.

Am dem jetzt veröffentlichten Wahlausruf erklärt das Zent...

Beamtenfreundlichkeit der Bürgerlichen.

In bürgerlichen Zeitungen wird behauptet, daß die p...

also beim besten Willen am 1. Mai nicht 'arbeiten' können. Am...

Trotz.

Der Sozial-Anzeiger hatte gemeldet - von ununterrichteter...

Worauf es ankommt.

Der gefühlvolle Ausdruck des Begriffsverhältnisses Berlin...

Das Schicksal des Proletariats wird allerdings, unter den...

Wer in Wahlkampf dahin tritt, daß Wähler einer sozialist...

Ständige Besetzung des Mainqueres?

Der Temps meldet, daß der französische Minister für an...

Opposition der italienischen Kleinrenten.

Zum Schluß seiner Jahresversammlung hat der Nationalrat...

Die Revolutionäre in Mexiko.

Aus Washington wird gemeldet: Nach einer Depesche aus...

Während der Temporalbewegungen verlangt hat. Die Revol...

Politische Rundschau.

Vertragsarbeiten in Düsseldorf. Bei den Kreiswahlarbeiten...

Die englische Arbeiterkammer hat am 28. März im Abge...

Politische Retter. Genosse Otto Reis erklärt beim Zus...

Die Brigade Döberitz ist jetzt so weit erweitert, daß si...

Was der Reichstag des Lebens. Wer einmal einen Blick in...

Soziales.

Was der Reichstag des Lebens. Wer einmal einen Blick in...

Kulturarbeiten in den Jadesiedeln.

Einen aus vorliegenden Tätigkeitsbericht der Jadesiedeln... Die Direktion der Jadesiedeln... hat folgende Angaben: Herr Dr. Mohr, der im August 1919 seine Stelle bei der Stadt antat...

Lieber die Arbeiten und Gerolge auf diesen Gebiete sagt er weiter, daß es ihm gelungen ist, das Heimatmuseum um einige vermehrte Stücke zu vermehren... Die Sammlung Weich wurde vom Sammler... abgekauft... Die Ausstellung des Jadesiedlerbundes...

Eine besondere Erwähnung weiterer Stelle auf Sammelarbeiten und Interesse wurde in der Weise zu bewerkstelligen, daß er einerseits den Jadesiedlerischen Unterricht an der Jadesiedler-Schule übernahm... andererseits durch Sammlerarbeiten...

Auf einer Reise nach Hamburg, Hannover und Bremen knüpfte er Verbindungen mit den dortigen Kunstvereinen und Kunstvereinen, um auch in Zukunft ausstellungen... für die Jadesiedler zu beschaffen... Der Bericht Dr. Mohrs in Verbindung mit dem Hüllinger...

Woll- und Kleiderstoffe und Stoff Dr. Mohr, daß es gelungen wird, ein Interimskomitee für ein Leben zu rufen... Seine Tätigkeit erstreckt sich ferner auf die Erhaltung eines Wollschafzuchtens und die Zusammenlegung der hier bestehenden Wollschafzucht...

Volkswirtschaft.

Neue Warenwirtschaftsreform. Der Reichswarenrat, in dem bekanntlich die deutschen Großhändler auf Grund des Warenwirtschaftsreformgesetzes... Die Warenwirtschaftsreform... bedeutet einen wesentlichen Fortschritt in der gemeinschaftlichen Regelung der deutschen Warenwirtschaft...

Die Papierfabriken verlieren. Das Papier wird von Woche zu Woche teurer, die Zeitungen geraten immer mehr in den Verfall... Die Papierfabriken verlieren... Die Zeitungswirtschaft...

Ein industrieller Missetat? Nach einer Meldung der Rheinischen Volkswirtschaft... Die Industrie... Missetat... Die Zeitungswirtschaft...

Der Preiswärt in Güstern. Das Kammergericht des Reichsanwaltschafts... Die Preiswärt... Güstern... Die Zeitungswirtschaft...

Verleumdung beim weichen Verleumdungswort mit dem Inhalt... Verleumdung... weichen... Verleumdungswort...

Verleumdung beim weichen Verleumdungswort mit dem Inhalt... Verleumdung... weichen... Verleumdungswort... Die Zeitungswirtschaft...

Aus aller Welt.

Barfreiheit in der französischen Armee. Das Beispiel der englischen und amerikanischen Soldaten, die eine militärische Disziplin... Barfreiheit... französische Armee... Die Zeitungswirtschaft...

Bermögensverteilung im Motorboot. Unter dem Vorwand der Vermögensverteilung nach dem Auslande... Bermögensverteilung... Motorboot... Die Zeitungswirtschaft...

Dermisches.

Die weit geht die Wirkung der Hypnose? Ist der Hypnotische... Die weit geht die Wirkung der Hypnose? Die Zeitungswirtschaft...

Amthliche Bekanntmachungen. Sonntagspersonenzüge. Vom 9. Mai an verkehren ab den Genu- und Hüllinger des Monats Mai eine Anzahl von Zügen des Wertigkeitsplans...

Wilhelmshaven. Minderbemittelte. Es sollen die Personen mit eigenen Haushalt... Wilhelmshaven... Minderbemittelte... Die Zeitungswirtschaft...

Die Zeitungswirtschaft. N. O. P. Q. R. anfängt, am Donnerstag und Freitag, den 27. und 28. Mai... Die Zeitungswirtschaft... Die Zeitungswirtschaft...

Gemeinde Schortens. Kohlenverteilung. am Donnerstag, den 8. Mai, bei Dierich... Gemeinde Schortens... Kohlenverteilung... Die Zeitungswirtschaft...

In der Gesellschaft... zu verkaufen... zu verkaufen... zu verkaufen...

Bestellung
Hierunter sehr günstigen... zu verkaufen... zu verkaufen...

zu verkaufen
zu verkaufen... zu verkaufen... zu verkaufen...

Serkel
Grenz Krüger, Schaar... la Pflanzbohnen... zu verkaufen...

Wferd
mit Wagen und Gehirr... zu verkaufen...

Erbsensträuher
sind wieder eingetroffen... zu verkaufen...

6 Tafelberg
sich Wilhelm u. Kanarie... zu verkaufen...

Schneer - Pulver
bester Erfolg bei Soda... zu verkaufen...

Wenzel
Wenzelstr. 55... zu verkaufen...

Kaufgesch
zu verkaufen... zu verkaufen...

Häute u. Felle
samt jeder Sorte zu hohen... zu verkaufen...

Hädicke
13 Bismarckstr. 43... zu verkaufen...

Nähmaschinen
wenn auch reparaturbedürftig... zu verkaufen...

Kaufe
Bade, Leinöl, Firnis und Farben... zu verkaufen...

Möbel
ganz Sammlende... zu verkaufen...

Nähmaschinen
samt zu hohen Preisen... zu verkaufen...

Kartoffelschalen und Crank
zu kaufen gesucht... zu verkaufen...

Ausschreibung Nr. 1
Auf Grund der allgemeinen Ausschreibungs- und Verkaufsvorgaben... zu verkaufen...

- 1 Motorzwepler
2 Motorboote
3 Dampfboote
4 Ruderbarfassen
1 Ruderpinak
13 Ruder
2 Gigs
4 Jollen
1 Bogger-Boot
1 Landgerahm
4 Motorbootkörper des Klasse A ohne Motor

Auktion
Am Freitag, den 7. Mai 1920... zu verkaufen...

zur Marktbezieher!
Herr Spaderbader u. Augen... zu verkaufen...

A. Haderer, Auktionator
Bismarckstr. 70... zu verkaufen...

Heidmühle
Nachdem auf dem Verkauf... zu verkaufen...

Erich Albers, amtl. Auktionator
in Firma Reich Wiers & Hirt, Jever... zu verkaufen...

Güter-Transporte
Hansen & Gowers, Schiffsmakler... zu verkaufen...

Alle Drucksachen liefern Paul Hug & Co.
Nordenham... zu verkaufen...

Nordenham
Anlage der erfindlichen... zu verkaufen...

Schlachtkaninchen
samt zu höchsten... zu verkaufen...

Wirtschende
Brautpaar... zu verkaufen...

Offene Stellen
Geschäft zum 15. d. M. oder... zu verkaufen...

Mädchen
für den ganzen Tag... zu verkaufen...

Dienstmädchen
nach Dänemark gehen... zu verkaufen...

Verschiedenes
Entlaufen... zu verkaufen...

Foglerierz, Deben
Geschäft ein... zu verkaufen...

Lehrzeugnisse
Lehrerträge... zu verkaufen...

Witt Siebrand's
Gef. Raat u. Schultze... zu verkaufen...

Zuttermehl
für Schweine empfohlen... zu verkaufen...

Verkauf
Grenzwahl... zu verkaufen...

Wichtig!
Schützen!... zu verkaufen...

Zollinger
Stahlwarenhaus... zu verkaufen...

Zufuhrwagen
Sornbant, Balken... zu verkaufen...

Emailkeramik
„Universal“... zu verkaufen...

Metallbetten
Stahlrohrbetten... zu verkaufen...

Elisabethbad
Nordenham... zu verkaufen...

Gummistempel
werden sofort angefertigt... zu verkaufen...

Rheuma, Gicht
Zehlsch, Gicht... zu verkaufen...

Motten
vernichtungsmittel... zu verkaufen...

ADLER
Dir. E. Will... zu verkaufen...

3 alte Schachteln
Operette... zu verkaufen...

Zither-Unterricht
wird gründlich... zu verkaufen...

Im eigenen Heim
wird ich mit meiner... zu verkaufen...

Photograph Krüger
Rüstringen... zu verkaufen...

Kranke
elektr. Behandlung... zu verkaufen...

Farben, Lade, Tapeten
und sonstige... zu verkaufen...

Witt Siebrand's
Gef. Raat u. Schultze... zu verkaufen...

Zuttermehl
für Schweine empfohlen... zu verkaufen...

Verkauf
Grenzwahl... zu verkaufen...

Wichtig!
Schützen!... zu verkaufen...

Zollinger
Stahlwarenhaus... zu verkaufen...

Zufuhrwagen
Sornbant, Balken... zu verkaufen...

Emailkeramik
„Universal“... zu verkaufen...

Metallbetten
Stahlrohrbetten... zu verkaufen...

Elisabethbad
Nordenham... zu verkaufen...

Gummistempel
werden sofort angefertigt... zu verkaufen...

Rheuma, Gicht
Zehlsch, Gicht... zu verkaufen...

Motten
vernichtungsmittel... zu verkaufen...

Sozialdemokr. Wahlverein
Rüstringen... zu verkaufen...

Deffentl. Versammlung
Thema: Wirtschaft und Politik... zu verkaufen...

Freie Aussprache!
Sachen im Vorverkauf... zu verkaufen...

Wichtig! Sportens Wichtung!
Am Sonntag, den 9. Mai... zu verkaufen...

Frühlingstfest
verbunden mit... zu verkaufen...

Automobilverbindung
der Verkehrs-... zu verkaufen...

Geschäfts-Anzeige
Hiermit mache ich... zu verkaufen...

Paul Mayer
Dienstag, Donnerstag... zu verkaufen...

Großer Preisfest
im Bismarckberger... zu verkaufen...

Oder & Neveling
leht Bismarckstr. 75... zu verkaufen...

la Leder und Lederwaren
Schuhmacherbedarfsartikel... zu verkaufen...

Neueste und beste Bezugsquelle
am Plage... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

BURG THEATER
Gastspiel der Opern... zu verkaufen...

Freie Turnerschaft
Rüstringen... zu verkaufen...

Mitglieder-Versammlung
im „Cöon“... zu verkaufen...

Republikanischer
Zülverbund... zu verkaufen...

Freiwilige
Feuerwehr... zu verkaufen...

Verksammling
nur für Mitglieder... zu verkaufen...

Freiwilige
Feuerwehr... zu verkaufen...

Verbandsübung
i. d. H. Wirtzen der... zu verkaufen...

Kaninchenzuchtverein
Rüstringen... zu verkaufen...

Wohnungsverammlung
erst Freitag, den 14. Mai... zu verkaufen...

Fr. Klommsen
Mitglied des... zu verkaufen...

Nehme nun Wasche
aller Art zum... zu verkaufen...

K. Abol und Frau
Danksagung... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...

Danksagung
Für die vielen Beweise... zu verkaufen...